

Jahresbericht 2014

In der Griechischen Mythologie ist Mnemosyne die Göttin der Erinnerung aber auch die Mutter aller Künste. Erinnerung und Kultur haben demnach ein gemeinsames Fundament. Im Jubiläumsjahr daran zu erinnern, dass Kultur von Vergangenen spricht, Identität stiftet, sowie in die Zukunft strahlt, hat also nichts Falsches.

Vor 36'000 Jahren sassen unsere Vorfahren auf Steinen ums Feuer. Einige begangen mit Kohlestücken Zeichnungen an die Höhlenwände zu zeichnen. Nach tausenden von Jahren, können wir angesichts dieser Höhlenmalereien etwas über die Gedankenwelt und Lebensweise unserer Vorfahren erfahren. Dank ihrer kulturellen Erzeugnisse, ist es uns möglich, in Kontakt zu unseren Kollegen aus der Steinzeit treten. Kultur steht und entsteht immer eingebettet in der Geschichte.

Dieser Jahresbericht 2014 ist ein Rückblick auf das vergangene Kulturjahr der Oberen Mühle. Wenn uns auch der jeweilige Event lockt, steht dieser immer im Zusammenhang der vergangenen Veranstaltungen und strahlt ebenso in die Zukunft.

Sie haben im Jahre 2014 folgende Veranstaltungen ermöglicht, beziehungsweise mitfinanziert: Noches Olé / Chrüz & Quer / Irish Night / Servus Grüess Di / Art Forum / die Dreikönigsfeier / Silberbüx / Gospel Night / Lorenz Kaiser / zudem geht jedes Jahr eine Summe an den Jazz Verein Dübendorf.

2014 - wie auch jedes andere Jahr-, stehen also im Kontext der 25-jährigen Geschichte des Kulturzentrums Obere Mühle und somit auch des StiFös.

Die alten Griechen glaubten, dass die Götter den Lebewesen die Talente und Eigenschaft mit ausgleichender Gerechtigkeit zuteilten. Den Pferden gaben sie die Geschwindigkeit, den Bären die Kraft, die Vögel konnten fliegen usw.. Als alle diese Eigenschaften aufgebraucht waren, blieb einzig der Mensch nackt und ohne Begabung zurück. Aus Mitleid raubte Prometheus den Göttern die Künste und die Geschicklichkeit Feuer zu entfachen und übergab diese Fähigkeiten dem Menschen.

Wir hören Geschichtliches der Steinzeitmenschen sowie Geschichten der alten Griechen. Was aber hat dies mit uns zu tun? Vielleicht sind uns diese Vorfahren näher als wir auf den ersten Blick erahnen.

Letztes Jahr führte uns der Mitgliederausflug in den Skulpturenpark nach Steinmauer. Dieser Steinbruch, in dem nach alter Tradition Steine bearbeitet werden, ist eine der letzten «Künstler-Kolonien» in der Schweiz und etwa gleich alt wie das Kulturzentrum Obere Mühle. Natur, Kunst, Kultur, verbinden sich an diesem Ort auf eindrückliche Weise.

Im letzten Dezember, haben wir rund 2000 Franken für die Erneuerung der Feuerstelle bei der Senfmühle gesprochen. Dank der Initiative von Heinz Sollberger und vieler fleissiger Hände, konnte die marode Feuerstelle rundum erneuert werden.

Heute möchten wir Ihnen dieses von den Göttern erhaltene Feuer weitergeben So wollen wir uns, wie unsere Vorfahren gemeinsam ums wärmende Feuer setzen.

Ein Haus der Kultur ist immer auch ein Haus der Kulturen. Ein Ort der Begegnung, etwas Gemeinsames, Identität und Sinnstiftendes.

